



**HAUS
OVERBACH**

Gymnasium

Feedback-Konzept



Gymnasium Haus Overbach

staatlich anerkanntes Gymnasium in Jülich-Barmen

www.gymnasium-overbach.de



Feedbackkonzept

verfasst von Larissa Herkenrath
Gymnasium Haus Overbach

Stand: 02.10.2020

Gymnasium Haus Overbach

Franz-von-Sales-Straße 3
52428 Jülich-Barmen

Telefon: 02461-930 300
Fax: 02461-930 399

www.gymnasium-overbach.de
mail@gymnasium-overbach.de



Inhaltsverzeichnis

1	Legitimation.....	3
2	Allgemeine und rechtliche Grundlagen.....	3
3	GHO-spezifische Grundlagen.....	3
3.1	360-Grad-Feedback.....	3
3.1.1	Schülerfeedback.....	4
3.1.2	Elternfeedback.....	5
3.1.3	Lehrerfeedback.....	5
3.1.4	Nachhaltigkeit.....	6
3.2	Unterrichtsfeedback.....	7
3.2.1	Einführung.....	7
3.2.2	Ziele.....	7
3.2.3	Feedbackgespräche.....	8
3.2.4	Organisation.....	8
3.2.5	Möglichkeiten des Unterrichtsfeedbacks.....	10
3.2.6	Auswertung des Unterrichtsfeedbacks.....	12
4	Ziele und Zielvereinbarungen.....	12
5	Weiterführende Literatur.....	13

1 *Legitimation*

In dem Schuljahr 2015/2016 hat das Gymnasium Haus Overbach begonnen, konstruktives Feedback an verschiedenen Stellen einzuholen, um Unterrichtsprozesse und die Schulentwicklung voranzubringen. Das Gymnasium versteht sich als eine lernende Schule, die sich nachhaltig in den verschiedenen Bereichen qualitativ verbessern möchte.

2 *Allgemeine und rechtliche Grundlagen*

Lehrer_innen sind dazu verpflichtet, an der Qualitätsentwicklung und -sicherung schulischer Arbeit mitzuwirken und für die Erhaltung und Weiterentwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zu sorgen. Feedback geben und Feedback nehmen sind im Rahmen dessen zentrale Lehrerkompetenzen, die es ermöglichen, Lern- und Lehrprozesse zu untersuchen und zielorientiert zu steuern. Das Unterrichten ist schließlich die Kernaufgabe einer Lehrperson.

3 *GHO-spezifische Grundlagen*

Am Gymnasium Haus Overbach werden die Feedbackprozesse hauptsächlich in zwei Bereiche unterteilt, in das 360-Grad-Feedback und das Unterrichtsfeedback. Darüber hinaus werden auf Initiation der jeweiligen Verantwortlichen und/oder der Schulleitung auch vereinzelte schulische Veranstaltungen evaluiert wie zum Beispiel Weiterbildungen, Dienstbesprechungen, der Tag der offenen Tür oder das Schulfest, die Overbacher Kirmes. An jeder Umfrage wird freiwillig und anonym teilgenommen.

3.1 360-Grad-Feedback

Das 360-Grad-Feedback umfasst am Gymnasium Haus Overbach das Schüler-, das Eltern- und das Lehrerfeedback. Darüber hinaus wird das 360-Grad-Feedback durch die Qualitätsanalyse (QA) ergänzt, die durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen durchgeführt wird und das letzte Mal in dem Schuljahr 2017/2018 bei uns an der Schule stattgefunden hat. Sie dient dazu, Schulen in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung zu unterstützen. Grundlage jeder QA ist das Qualitätstableau NRW, das auf dem Referenzrahmen Schulqualität NRW basiert. Da diese externe Evaluation jedoch erst nach mehreren Jahren wieder erfolgt, sind interne Feedbackverfahren notwendig, um Impulse für die Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts zu gewinnen. In dem Schuljahr 2015/2016 ist daher eine dauerhaft

tätige Arbeitsgruppe gebildet worden, damit das 360-Grad-Feedback nachhaltig an unserem Gymnasium durchgeführt wird. Die Stammgruppe besteht aus ca. vier bis sechs Lehrpersonen. Eine dieser Personen übernimmt die Leitung des Teams, lädt in regelmäßigen Abständen zu den Sitzungen ein und bereitet diese vor und nach. Wichtig ist, dass die Arbeitsgruppe nach Möglichkeit aus weiblichen und männlichen sowie aus erfahrenen und unerfahrenen Lehrkräften besteht, damit die Heterogenität eines Kollegiums repräsentiert wird. Des Weiteren sollte auch die Schulleitung bzw. die erweiterte Schulleitung vertreten sein, weil an einigen Stellen tiefgründigere Einblicke in die Bereiche der Schulentwicklung erforderlich sind.

3.1.1 Schülerfeedback

Das Schülerfeedback ist erstmalig in dem Schuljahr 2015/2016 durchgeführt worden. Die folgenden thematischen Bereiche werden durch die Umfrage evaluiert:

- Allgemeines Stimmungsbild
- Schulgebäude und Gelände
- Arbeits- und Lernbedingungen
- Kommunikation und Information
- Beratung und (individuelle) Förderung
- Soziales Miteinander
- Unterricht und Lernen
- Zusatzangebote der Schule
- Zusatzfragen für Oberstufenschüler_innen

Bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung des Schülerfeedbacks wird die Stammarbeitsgruppe durch ca. fünf Schüler_innen ergänzt. Bei der Auswahl wird darauf geachtet, dass sowohl weibliche als auch männliche Schüler_innen vertreten sind und sie nach Möglichkeit aus unterschiedlichen Stufen stammen. Außerdem sollte mindestens ein Mitglied in der Schülervertretung aktiv sein. Die Umfrage erfolgt über eine Internetplattform wie z. B. „SurveyMonkey“. Alle Ergebnisse werden der gesamten Schülerschaft über einen gewissen Zeitraum zur Verfügung gestellt und die positiven sowie negativen Ergebnisse, die besonders hervorstechen, werden von der Arbeitsgruppe mit der Schülervertretung besprochen und den Eltern über ein Schreiben der Schulleitung transparent gemacht. Darüber hinaus informiert die Arbeitsgruppe das Lehrerkollegium über die Ergebnisse.

3.1.2 Elternfeedback

Das Elternfeedback ist erstmalig in dem Schuljahr 2016/2017 durchgeführt worden. Die folgenden thematischen Bereiche werden durch die Umfrage evaluiert:

- Allgemeines Stimmungsbild
- Schulgebäude und Gelände
- Arbeits- und Lernbedingungen
- Kommunikation und Information
- Beratung und (individuelle) Förderung
- Soziales Miteinander
- Unterricht und Lernen
- Zusatzangebote der Schule

Bei der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung des Elternfeedbacks wird die Stammarbeitsgruppe durch ca. fünf Elternteile ergänzt. Bei der Auswahl wird darauf geachtet, dass sowohl Mütter als auch Väter vertreten sind und deren Kinder nach Möglichkeit aus unterschiedlichen Stufen stammen. Außerdem sollte mindestens ein Mitglied in der Elternvertretung der Schule aktiv sein. Die Umfrage erfolgt über eine Internetplattform wie z. B. „SurveyMonkey“. Alle Ergebnisse werden den sechs gewählten Elternvertretern der Schulkonferenz zur Verfügung gestellt. Außerdem findet am Ende der Auswertung ein Austausch zwischen diesen und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe statt. Die positiven sowie die negativen Ergebnisse, die besonders hervorstechen, werden zusätzlich der gesamten Elternschaft über ein Schreiben der Schulleitung transparent gemacht. Darüber hinaus informiert die Arbeitsgruppe das Lehrerkollegium über die Ergebnisse.

3.1.3 Lehrerfeedback

Das Lehrerfeedback ist erstmalig in dem Schuljahr 2018/2019 durchgeführt worden. Die folgenden thematischen Bereiche werden durch die Umfrage evaluiert:

- Allgemeines Stimmungsbild
- Schulgelände und -gebäude
- Ausstattung
- Kommunikation und Information
- Soziales Miteinander

- Außerunterrichtliches Arbeiten
- Organisationsstruktur
- Schulleitung

Die Fragen, die die Arbeitsgruppe entwickelt, werden dem Lehrerrat zur Überprüfung vorgelegt, bevor die Umfrage über eine Internetplattform wie z. B. „SurveyMonkey“ für alle Kolleginnen und Kollegen freigeschaltet wird. Alle Ergebnisse werden dem gesamten Kollegium über einen gewissen Zeitraum durch Aushänge zur Verfügung gestellt und die positiven sowie negativen Ergebnisse, die besonders hervorstechen, werden auf einer Lehrerkonferenz durch die Arbeitsgruppe thematisiert.

3.1.4 Nachhaltigkeit

Feedbackverfahren sind nur dann sinnvoll, wenn aus den Ergebnissen Ziele für die Weiterentwicklung der Schule abgeleitet werden. Daher müssen am Ende jeder Feedbackvariante von der Arbeitsgruppe in Rücksprache mit der Schulleitung *smarte* Ziele formuliert werden. Ziele sind dann *smart*, wenn sie **s**pezifisch (konkrete Formulierungen), **m**essbar (objektive Zielerfassungen), **a**kzeptabel (Akzeptanz der Beteiligten), **r**ealisierbar (Umsetzbarkeit der Ziele) und **t**erminierbar (Zeitpunkt der Zielerreichung) sind. Aus den einzelnen Zielsetzungen resultieren dann Arbeitsaufträge, die gegebenenfalls von anderen Kolleginnen und Kollegen, dem gesamten Kollegium, der Schülervertretung, der Elternschaft, der Schulleitung und/oder dem Schulträger bearbeitet werden. Eventuell sind auch bei einzelnen Ergebnissen noch konkretere Nachfragen erforderlich, sodass fokussiert wird, wo genau der Handlungsbedarf besteht. Es bietet sich an, darüber bei Bedarf auf einer Lehrer- und/oder Fachkonferenz zu sprechen und/oder auf einer Dienstbesprechung.

Jede einzelne Variante des 360-Grad-Feedbacks soll des Weiteren alle drei oder vier Jahre wiederholt werden, um immer wieder Schwachstellen aufdecken zu können und Impulse für die Unterrichtsentwicklung im Allgemeinen und für die Schulentwicklung im Besonderen zu erhalten. Gegebenenfalls bietet sich an, dass die Arbeitsgruppe ein Schuljahr, in dem kein Feedbackverfahren durchgeführt wird, nutzt, um das Feedbackkonzept zu überarbeiten, um zu überprüfen, ob die Ziele, die aufgrund der Ergebnisse anvisiert worden sind, erreicht worden sind, sowie um das weitere Vorgehen durchdacht zu planen.

3.2 Unterrichtsfeedback

3.2.1 Einführung

„Zurück zum Kerngeschäft!“ Das ist die zentrale Aussage, die das Gymnasium Haus Overbach zum Anlass genommen hat, um die bereits angelaufenen Feedbackprozesse in dem Schuljahr 2017/2018 um den Bereich „Unterrichtsfeedback“ zu erweitern. Zur Vorbereitung auf die zielführende Einführung des Unterrichtsfeedbacks an unserer Schule ist daher im April 2018 an dem Gymnasium Haus Overbach eine schulinterne Fortbildung zu dem Thema „Kollegiale Reflexion“ durchgeführt worden, an der das gesamte Kollegium teilgenommen hat. Diese Weiterbildung ist von Prof. Dr. Claus Bühren moderiert worden. Darüber hinaus hat jeweils ein Fachschaftsvertreter im Oktober und November 2018 an der Weiterbildung „Datengestützte Unterrichtsentwicklung und Feedbackkultur“, die von Dr. phil. Tuyet Helmke und von Prof. Dr. Andreas Helmke auf dem Campus Haus Overbach durchgeführt worden ist, teilgenommen. Die Erkenntnisse dieser mehrtägigen Veranstaltung sind auf einer Lehrerkonferenz sowie fachspezifisch auf den Fachschaftssitzungen an die einzelnen Kolleginnen und Kollegen weitergegeben worden. Insbesondere die EMU-Beobachtungsbögen, die das Ehepaar Helmke entwickelt hat und die sich an Hatties Merkmalen lernwirksamen Unterrichts orientieren, werden von dem Kollegium Haus Overbach zum Einholen eines Unterrichtsfeedbacks genutzt (siehe egroupware → Dateimanager → Unterrichtsentwicklung → Unterrichtsfeedback).

3.2.2 Ziele

Allgemeine Ziele des Unterrichtsfeedbacks sind die Qualitätsentwicklung und -sicherung des Unterrichts sowie die zunehmende Professionalisierung der einzelnen Lehrerpersönlichkeiten, die zu reflektierenden Praktikern werden. Der regelmäßige kriteriengeleitete Austausch mit den Schülerinnen sowie Schülern und den Lehrpersonen eines Kollegiums führt zu einer Kultur des gemeinsamen Nachdenkens über und der Gestaltung von Unterricht. Außerdem rückt die Schulentwicklung in den Fokus. Das wiederum zieht einen positiven Einfluss auf die Schulentwicklung nach sich. Im Besonderen erhalten die Lehrpersonen konkrete Tipps und Ideen für den eigenen Unterricht (z. B. methodisch), sodass Stärken weiter ausgebaut und vorhandene Schwächen, z. B. eingefahrene Verhaltensmuster, verbessert werden können. Des Weiteren kann durch geeignete Fragen deutlich werden, wie wirksam der Unterricht gewesen ist. Durch entscheidende Hinweise wird der Unterrichtserfolg daher optimiert und zu einem effizienten Bildungsbaustein innerhalb der Schullaufbahn der Kinder und Jugendlichen. Häufig wird insbesondere unterschätzt, wie wertschätzend sowie differenziert Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sein können und wie gewinnbringend der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen sein kann, sodass auch die Gesunder-

haltung des Kollegiums trotz des stressigen Lehrberufs durch die dauerhafte Etablierung des wertschätzenden Unterrichtsfeedbacks als weiteres Ziel angestrebt wird. Nicht zuletzt fühlen sich auch die Lerngruppen wertgeschätzt, weil sie nach ihren Meinungen gefragt werden, wodurch deren Motivation gesteigert wird.

3.2.3 Feedbackgespräche

Eine vorhandene Dialogbereitschaft ist Grundvoraussetzung für professionelles Feedback. Das bedeutet, dass eine Lehrperson bereit ist, sich in der Begegnung mit dem jeweiligen Gegenüber einzubringen. Damit Unterrichtsfeedback gelingen kann, ist des Weiteren eine vertrauensvolle Basis und eine wertschätzende sowie respektvolle Kommunikationsgrundlage zwischen allen Beteiligten dringend erforderlich. Erst dadurch wird die Voraussetzung für den Aufbau von Veränderungsmotivation geschaffen. Die Atmosphäre eines Feedbackgesprächs sollte entspannt und persönlich sein, um nicht den Eindruck eines „Tribunals“ entstehen zu lassen, vor dem sich jemand verteidigen muss. Gerade Lehrpersonen sind es gewohnt, Bewertungen abzugeben, sodass sie sich immer wieder bewusst machen sollten, in Feedbacksituationen Rückmeldungen zu geben und anzunehmen, die sich auf der Ebene der Beschreibung und Beobachtung befinden. Die Kommunikationspartner müssen sich der Kennzeichen gelingender Feedbackgespräche bewusst sein und auch wissen, aufgrund welcher Indikatoren sie misslingen können:

Kennzeichen misslingender Feedbackgespräche	Kennzeichen gelingender Feedbackgespräche
<ul style="list-style-type: none"> ○ Bewertend, beurteilend ○ Allgemein, pauschal ○ Starke Orientierung an Defiziten ○ Aufgezwungen, zurechtweisend ○ Verzögert, rekonstruierend ○ Charakterbezogen ○ Emotional ○ Schwammig, vage 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beschreibend, beobachtend ○ Konkret, klar, präzise ○ Hervorheben der Stärken ○ Erbeten ○ Unmittelbar ○ Verhaltensbezogen ○ Empathisch ○ Entwicklungsorientiert

3.2.4 Organisation

Da die Anforderungen an Lehrpersonen stetig wachsen, ist die Ressource Zeit ein wichtiges Gut, sodass das Unterrichtsfeedback möglichst zeitökonomisch organisiert und durchgeführt werden muss. Zwischen den Sommer- und den Herbstferien entscheidet sich daher jede Lehrperson (einschließlich der Schulleitung) für eine Variante

des Unterrichtsfeedbacks, die sie in dem laufenden Schuljahr durchführen wird. Diese teilt sie der Schulleitung per E-Mail mit (Paraphe, gewählte Variante des Unterrichtsfeedbacks, Fach, Klasse/Kurs, ggf. Feedbackpartner_in). Im Fokus steht die Qualität des eingeholten Unterrichtsfeedbacks und nicht die Quantität der Rückmeldungen. Gewählt werden muss eine der folgenden Varianten:

- a) Kollegiale Hospitation
- b) Schülerfeedback
- c) Selbstreflexion im Tandem
- d) Videographie

Insbesondere liegt dann ein hoher Erkenntnisgewinn vor, wenn nicht nur eine Feedbackmaßnahme durchgeführt, sondern die kollegiale Hospitation zum Beispiel mit dem Schülerfeedback und der Selbstreflexion verbunden wird. Dadurch, dass die Außenwahrnehmung mit der Selbstreflexion verglichen wird, wird die Grundlage für eine realitätsnahe Selbstwahrnehmung gelegt. Dazu können die von Helmke entwickelten EMU-Beobachtungsbögen für eine konkrete Unterrichtsstunde verwendet werden, denn dadurch werden die Perspektiven der unterrichtenden Lehrperson, der Schüler_innen sowie der hospitierenden Lehrkraft abgeglichen.

Bei der Wahl der Variante des Unterrichtsfeedbacks sollte darauf geachtet werden, dass nicht in jedem Schuljahr dieselbe Maßnahme gewählt und durchgeführt wird. Außerdem wird empfohlen, sowohl die kollegialen Feedbackpartner bei der Selbstreflexion im Tandem sowie der kollegialen Hospitation zu wechseln als auch die Lerngruppen, in denen die Feedbackmaßnahmen erfolgen. Wenn es zeitlich möglich ist, dann sollte auch angestrebt werden, im ersten und im zweiten Halbjahr Feedback einzuholen, damit überprüft werden kann, ob die anvisierten Ziele erreicht worden sind.

Zu den unterschiedlichen Varianten des Unterrichtsfeedbacks befinden sich verschiedene vorgefertigte Feedbackbögen, die direkt eingesetzt werden können, in der egroupware (siehe Dateimanager → Unterrichtsentwicklung → Unterrichtsfeedback) und in dem Ordner „Unterrichtsfeedback“ im Lehrerzimmer unter dem orangefarbenen Hinweisschild „Unterrichtsentwicklung“. Es gibt sowohl allgemeine Bögen als auch Bögen, die sich auf konkrete Bereiche (z. B. „Selbstgesteuertes Lernen“) beziehen. Darüber hinaus sind Bögen vorhanden, die sich auf eine konkrete Unterrichtsstunde beziehen, aber auch Bögen, die am Ende eines Halbjahres eingesetzt werden können. Alle Dokumente stehen in der egroupware im word-Format zur Verfügung, sodass bei Bedarf zügig Fragen entfernt oder hinzugefügt werden können. Wichtig ist es aber zu beachten, dass es insgesamt nicht zu viele Fragen sein sollten und diese verständlich, konkret und eindeutig formuliert sein müssen. Des Weiteren dürfen die Bögen keine Suggestivfragen enthalten. Die gewählte Variante muss bis Mitte Juni eines Schuljahres von allen Kolleginnen und Kollegen durchgeführt worden sein. Aufgrund weiterer schulischer Verpflichtungen sollte die Durchführung frühzeitig von jeder Lehrkraft sinnvoll terminiert werden.

3.2.5 Möglichkeiten des Unterrichtsfeedbacks

Am Gymnasium Haus Overbach werden die kollegiale Hospitation, das Schülerfeedback, die Selbstreflexion im Tandem und das Videographieren des Unterrichts als Maßnahmen des Unterrichtsfeedbacks eingesetzt.

a) Kollegiale Hospitation

Eine Lehrkraft, die bei einer anderen Lehrperson hospitieren möchte, kann nach Rücksprache mit dieser einen Antrag auf Unterrichtsbefreiung bei der Schulleitung einreichen. Wichtig ist, dass sich die beiden Lehrpersonen vor der Hospitation darüber verständigen, welche Aspekte beobachtet werden sollen. Vorgefertigte Feedbackbögen befinden sich in der egroupware (siehe Dateimanager → Unterrichtsentwicklung → Unterrichtsfeedback) und in dem Ordner „Unterrichtsfeedback“ im Lehrerzimmer unter dem orangefarbenen Hinweisschild „Unterrichtsentwicklung“. Auch fachfremde Hospitationen sind möglich, wenn der Fokus zum Beispiel auf dem Beobachtungsschwerpunkt „Unterrichtsstörungen“ oder einem anderen fachübergreifenden Thema liegen soll. Des Weiteren kann es bei der Durchführung einer kollegialen Hospitation auch gewinnbringend sein, die Unterrichtsstunde gemeinsam zu planen, bevor diese beobachtet und anschließend reflektiert wird. Die Durchführung der kollegialen Hospitation wird in dem Klassenbuch bzw. in der Kursmappe dokumentiert.

b) Schülerfeedback

In der Regel wird das Schülerfeedback am Ende eines Halbjahres in einer Lerngruppe eingeholt. Ein vorgefertigter Feedbackbogen befindet sich in der egroupware (siehe Dateimanager → Unterrichtsentwicklung → Unterrichtsfeedback) und in dem Ordner „Unterrichtsfeedback“ im Lehrerzimmer unter dem orangefarbenen Hinweisschild „Unterrichtsentwicklung“. Außerdem kann auch die Internetplattform SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden, um die Rückmeldungen der jeweiligen Lerngruppe digital einzuholen. Da auch die Auswertung digital erfolgt, die Ergebnisse visuell aufbereitet werden und verschiedene Evaluationen miteinander verglichen werden können, ist die Nutzung dieses webbasierten Instruments besonders effizient. Informationen über diese Möglichkeit des Schülerfeedbacks hat das Kollegium auf der Lehrerkonferenz, die am 16. Januar 2019 stattgefunden hat, erhalten, sodass bei Bedarf das Protokoll der Konferenz, das auf der egroupware für das Kollegium einsehbar ist, genutzt werden kann. Zeitnah nach der Durchführung des Unterrichtsfeedbacks müssen die Ergebnisse der jeweiligen Lerngruppe transparent gemacht werden. Dazu bietet sich eine visualisierte Auswertung an. Durch den Austausch über die Feedbackergebnisse wird den Schülerinnen und Schülern

bewusst, dass die Lehrkraft ihre Meinung interessiert, sodass sie nachhaltig dazu animiert werden, Feedback zu geben, wodurch langfristig die Urteils- und die Reflexionskompetenzen der Heranwachsenden geschult werden. Die Durchführung des Schülerfeedbacks wird in dem Klassenbuch bzw. in der Kursmappe dokumentiert.

c) Selbstreflexion im Tandem

Zentrale Aufgabe einer jeden Lehrkraft ist es, sich auch stetig selbst in Bezug auf den erteilten Unterricht bzw. auf dessen Vor- und Nachbereitung sowie auf den Umgang mit den Schülerinnen und Schülern zu reflektieren. Dabei sollte eine selbstkritische Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeitshaltung und Professionalität erfolgen. Durch den Austausch mit einer Tandempartnerin bzw. mit einem Tandempartner besteht dabei die Möglichkeit, Sicherheit zu gewinnen, Optimierungsbedarf zu entdecken und Anregungen zu erhalten. Ein vorgefertigter Feedbackbogen, der für die Selbstreflexion im Tandem genutzt werden kann, befindet sich in der egroupware (siehe Dateimanager → Unterrichtsentwicklung → Unterrichtsfeedback) und in dem Ordner „Unterrichtsfeedback“ im Lehrerzimmer unter dem orangefarbenen Hinweisschild „Unterrichtsentwicklung“. Eine Schwachstelle der Selbstreflexion im Tandem ist, dass keinerlei Interaktionen mit den Lerngruppen erfolgen, obwohl diese tagtäglich von dem Unterricht betroffen sind. Daher sollte die Selbstreflexion im Tandem nach Möglichkeit nur ergänzend zu einer der anderen Varianten des Unterrichtsfeedbacks durchgeführt werden. Nachdem die Selbstreflexion im Tandem durchgeführt worden ist, informieren die beiden Lehrkräfte die Schulleitung per E-Mail.

d) Videographie

Bevor eine Lehrkraft ihren Unterricht aufzeichnen lässt, müssen die Einverständniserklärungen aller Eltern der jeweiligen Lerngruppe eingeholt werden. Das entsprechende Formular befindet sich in der egroupware und in dem Ordner „Unterrichtsfeedback“ im Lehrerzimmer. Das benötigte Equipment kann bei der Schulleitung ausgeliehen werden. Die Lehrperson, die den Unterricht mit der Kamera aufzeichnen soll, kann bei der Schulleitung für die jeweilige Unterrichtsstunde einen Antrag auf Unterrichtsbefreiung einreichen. Die Aufnahme der Unterrichtsstunde wird lediglich auf dem Computer der unterrichtenden Lehrperson gespeichert, absolut vertraulich behandelt, weder veröffentlicht noch weitergeleitet und nach der Auswertung unverzüglich gelöscht. Das Videographieren der Unterrichtsstunde wird in dem Klassenbuch bzw. in der Kursmappe dokumentiert.

3.2.6 Auswertung des Unterrichtsfeedbacks

Unterrichtsfeedback ist nur dann wirkungsvoll, wenn eine sinnvolle Auswertung erfolgt, die kriteriengeleitet ist. Aufgrund der Ergebnisse sollen durch die Lehrkraft – ggf. in Kooperation mit der Lerngruppe oder der am Feedbackverfahren beteiligten Lehrperson – konkrete Ziele formuliert werden, durch deren Erreichen der Unterricht nachhaltig verbessert wird. Ob die Durchführungen der Maßnahmen zur Zielerreichung wirksam gewesen sind oder nicht, muss durch eine weitere Evaluation zu einem späteren Zeitpunkt überprüft werden. Auch dazu sollte wiederum eine Variante des Unterrichtsfeedbacks genutzt werden.

4 Ziele und Zielvereinbarungen

Da sowohl das 360-Grad-Feedback also auch das Unterrichtsfeedback erst seit kurzer Zeit am Gymnasium Haus Overbach erprobt werden, besteht regelmäßiger Optimierungsbedarf. Für beide Feedbackvarianten werden die Bögen bei Bedarf angepasst. In Zukunft sollen zum Beispiel das fächerverbindende sowie das selbstregulierte Lernen und die zielführende Digitalisierung des Unterrichts Schwerpunkte der Schulentwicklung im Allgemeinen und der Unterrichtsentwicklung im Besonderen sein, sodass zu den einzelnen Zielen der Schul- und Unterrichtsentwicklung jeweils individuelle Feedbackbögen erstellt werden, mit deren Hilfe überprüft werden kann, ob die angestrebten Ziele erreicht worden sind und an welchen Stellen noch nachjustiert werden muss. Des Weiteren sind die Fragebögen, die für das Unterrichtsfeedback eingesetzt werden, losgelöst von den Umfragen zu dem 360-Grad-Feedback entwickelt worden, sodass zukünftig angestrebt wird, die Bögen zielführender aufeinander abzustimmen. Darüber hinaus ist geplant, zu überprüfen, inwiefern die Feedback-App „Edkimo“, die QUA-LiS den Lehrkräften in Nordrhein-Westfalen zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung stellt, von der Schule genutzt werden kann, um die Feedbackverfahren zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Edkimo ist ein Feedback-Instrument, das Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern während des Unterrichts in Echtzeit ermöglicht. Die Beantwortung der Fragen ist mithilfe von Smartphones, Tablets und Computern möglich. Die Ergebnisse stehen unmittelbar zur Verfügung und können innerhalb der Unterrichtsstunde besprochen werden. Weiterführende Informationen sind der Homepage der „Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen“ zu entnehmen. Außerdem werden die bereits existierenden Feedbackbögen, die für das Unterrichtsfeedback genutzt werden, bei SEfU zur Verfügung gestellt, damit sie von allen Kolleginnen und Kollegen für digitale Umfragen zeitökonomisch genutzt werden können, ohne dass jede Lehrperson einzeln die Bögen abtippen muss. Auch zukünftig versteht sich das Gymnasium Haus Overbach also als eine lernende Schule, die nachhaltig auch die Feedbackprozesse qualitativ verbessern möchte.

5 *Weiterführende Literatur*

Bastian, J.; Combe, A.; Langer, R. (2005): Feedback-Methoden. Erprobte Konzepte, evaluierte Erfahrungen. Beltz.

Kempfert, G.; Ludwig, M. (2014): Kollegiale Unterrichtsbesuche. Besser und leichter unterrichten durch Kollegen-Feedback. Beltz.

Landwehr, N. (2003): Grundlagen zum Aufbau einer Feedback-Kultur. H.e.p. Verlag.

Seitz, S.; Hiebl, P. (2014): Feedbackkultur in Schulen etablieren. Carl Link.